Hier steht der Mensch im Mittelpunkt

Deutsches Hygiene-Museum in Dresden – ein außerschulischer Lernort mit vielfältigen Angeboten für Schulklassen und Lehrer

Blick in den Raum „Der Gläserne Mensch“ *Foto:© Deutsches Hygiene-Museum, David Brandt*

Die Gründung des Deutschen Hygiene-Museums im Jahr 1912 geht zurück auf eine Initiative des Dresdner Industriellen und Odol-Fabrikanten Karl August Lingner (1861-1916). Bereits zu Beginn des 20. Jahrhunderts setzte er sich für die Bekämpfung von Seuchen und Geschlechtskrankheiten ein und erkannte die Bedeutung der gesundheitlichen Aufklärung.

Lingner gehörte zu den Protagonisten der I. Internationalen Hygiene Ausstellung 1911, zu welcher innerhalb von 6 Monaten über fünf Millionen Besucher nach Dresden gekommen waren. Diese Ausstellung hatte Informationen – zur Anatomie des Menschen, aber auch zu Fragen der Gesundheitsvorsorge, zu Ernährung und Wohnen – mit modernsten Techniken und in einer bis dahin unbekannten Anschaulichkeit vermittelt.

Der **jetzige Bau des Museums** wurde 1930 mit der II. Internationalen Hygiene Ausstellung eröffnet, und der dort erstmals gezeigte Gläserne Mensch war eine Weltsensation. Im Zweiten Weltkrieg, beim Bombenangriff auf Dresden 1945, erlitt das Museum schwere Zerstörungen. Zu DDR-Zeiten wurde es wieder aufgebaut und nahm mit seinem „Institut für Gesundheitserziehung“ eine vergleichbare Aufgabe wahr wie in der Bundesrepublik die „Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung“.

Nach 1991 erhielt die Einrichtung, als „Museum vom Menschen“, eine vollkommen **neue Konzeption**, die mit zeitgemäßen Mitteln an den innovativen Ansatz seiner Gründerjahre anknüpfte. Von 2001 bis 2005 erfolgten eine grundlegende Sanierung und ein Umbau.

Foto: © Deutsches Hygiene-Museum

Heute versteht sich das Museum als ein öffentliches Forum für Wissenschaft, Kultur und Gesellschaft. Mit rund 280.000 Besuchern jährlich gehört es zu den bestbesuchten Museen in Dresden.

Zum **Angebot** des Deutschen Hygiene-Museums gehören eine Dauerausstellung, verschiedene Sonderausstellungen, ein Kinder-Museum, das Gläserne Labor sowie ein breit gefächertes Veranstaltungsprogramm bestehend aus Vorträgen, Tagungen, Lesungen und Konzerten. Darüber hinaus gibt es ein differenziertes Führungs- und Bildungsangebot für alle Besucherschichten.

Die seit 2004 und 2005 in zwei Etappen eröffnete **Dauerausstellung** „Abenteuer Mensch“ zeigt auf rund 2.500 Quadratmetern Fläche, in sieben Themenräumen, über 1.300 Exponate, darunter den Gläsernen Menschen. Im Mittelpunkt steht hier das Thema Mensch. Dabei wird

MEZCALERO DRESDEN
GUEST HOUSE
MEZCALERO
BED & BREAKFAST
GÄSTEHAUS MEZCALERO
KÖNIGSBRÜCKER STR. 64 1.HH
01099 DRESDEN
TELEFON: 0351/81077-0
TELEFAX: 0351/81077-11
AUSGEFALLENE ZIMMER
IN ZENTALER, RUHIGER LAGE
EZ AB € 30,- • DZ AB € 24,-
MEHRBETTZIMMER AB € 17,-
(ALLE PREISE PRO PERSON)
RESERVIERUNG & INFOS
UNTER:
WWW.MEZCALERO.DE

MUSS MAN ERLEBT HABEN...

Kurze Geschichte des Gläsernen Menschen

Ein Prototyp des Gläsernen Menschen – ein gläserner Mann – wurde bereits 1927 von dem Modellbauer Franz Tschakert im Deutschen Hygiene-Museum entwickelt. Die Figur vollzog den Schritt von der Präsentation einzelner Organe zu einem Anschauungsmodell, das alle wesentlichen Bestandteile des Körpers in originaler Lage, im funktionellen Zusammenhang und integriert in einen vollständigen Körper aus dem transparenten Kunststoff Cellon zeigte. Im Jahre 1930, anlässlich der II. Internationalen Hygiene-Ausstellung in Dresden, wurde der Gläserne Mann dann zum ersten Mal der Öffentlichkeit präsentiert.
In dem geräuschgedämpften Raum, in welchem die Figur damals gezeigt wurde, herrschte eine besondere Atmosphäre. Faszination ergriff die Besucher, wenn der Raum dann vollkommen dunkel wurde, die inneren Organe – angefangen mit dem Herzen – nacheinander aufleuchteten und eine melodische Stimme von einer Grammophonplatte prägnante Erklärungen gab.

Gläserne Frau, 1995 – Foto: Werner Lieberknecht

Der Gläserne Mensch war zum Zeitpunkt seiner Entwicklung eine technische und wissenschaftliche Sensation: Blutbahnen, Nerven und Organe des menschlichen Körpers wurden sichtbar, ohne dass seine Oberfläche verletzt, die Haut aufgeschnitten werden musste. Er markierte den vorläufigen Höhepunkt einer jahrhundertealten Tradition der Sichtbarmachung der menschlichen Anatomie.

Zwischen 1928 und 1945 wurden in Dresden vermutlich neun Gläserne Menschen hergestellt. Im Jahre 1936 erfolgte die Fertigung der ersten Gläsernen Frau für das New York Museum of Science. 1949 nahm man die Produktion von Gläsernen Menschen im Deutschen Hygiene-Museum wieder auf; die in der heutigen ständigen Ausstellung befindliche Gläserne Frau entstand Anfang der 1980er Jahre.

keine enzyklopädische Systematik angestrebt, sondern Aspekte des menschlichen Lebens behandelt, die immer in der Alltagserfahrung der Besucher verankert sind. Konzipiert ist die Ausstellung als eine Erlebnisreise zum eigenen Körper, zum eigenen Ich, seinen Gedanken und Gefühlen.

Das **Kindermuseum** „Unsere fünf Sinne“ – der Erlebnisbereich im Deutschen Hygiene-Museum – informiert auf spielerische Weise über die menschlichen Sinne und ihre erstaunlichen Fähigkeiten. Auf rund 500 Quadratmetern können Besucher im Alter von vier bis zwölf Jahren an zahlreichen interaktiven Stationen experimentieren und ausprobieren.

Wechselnde Sonderausstellungen widmen sich aktuellen und historischen Fragestellungen aus Wissenschaft und Gesellschaft, Kunst und Kultur. In der Regel werden diese Projekte von interdisziplinär zusammengesetzten Teams aus Kuratoren, Künstlern, Szenografen und Gestaltern entwickelt.

Foto: © Deutsches Hygiene-Museum

Blick in den Raum „Essen und Trinken“
Foto: © Deutsches Hygiene-Museum, David Brandt

Kontakt

Deutsches Hygiene-Museum
Lingnerplatz 1
01069 Dresden
Telefon 0351 - 4846 400
service@dhmd.de
www.dhmd.de

Vom 17. Mai bis 11. August 2013 ist die **Sonderausstellung „Über Grenzen“** zu sehen. Dabei handelt es sich um eine Fotoausstellung einer Agentur für Fotografen, die sich mit unterschiedlichen Aspekten des Themas „Grenzen“ beschäftigt – immer im Hinblick auf das, was sie für Menschen bedeuten, was Menschen mit ihnen machen und inwieweit sie den Schutz der Menschenrechte fördern oder bedrohen. Die Idee zu dieser umfangreichen Fotoausstellung entstand aus Anlass des 50-jährigen Bestehens von Amnesty International.

„Reichtum – mehr als genug“ nennt sich die **Sonderausstellung**, welche vom 6. Juli bis 11. November 2013 gezeigt wird. Hier beleuchtet man auf essayistische Weise die materielle Seite des Reichtums. Welche Versprechen sind es, die mit dem Reichsein verbunden sind, und warum übt es eine so zwiespältige Faszination auf uns aus? In dieser Ausstellung geht es um viel Geld und um sehr große Vermögen und um die Frage, wie man dazu kommt – oder auch nicht. Ihr Thema ist der uralte Menschheitstraum von Überfluss und Verschwendung, von persönlicher Sicherheit und gesellschaftlicher Macht. Aber: Wie viel materielle Ungleichheit können sich eine moderne Gesellschaft und die Weltgemeinschaft insgesamt auf Dauer leisten?

Eine weitere **Sonderausstellung**, die vom 12. Oktober bis 20. Juli 2014 präsentiert wird, trägt die Bezeichnung **„tanz! Wie wir uns in der Welt bewegen“**. Menschen tanzen – weltweit! Sie bewegen sich rhythmisch und zu Musik; sie tun es spontan, organisiert, rituell oder aus festlichem Anlass, auf Bühnen, in Clubs oder in öffentlichen Räumen. Generationen von Menschen definieren sich über ihre Musik und ihre Tänze

Museumsgebäude
Foto: © Deutsches Hygiene-Museum, David Brandt

und haben damit gar die Welt verändert. Diese Ausstellung stellt die kulturelle, ästhetische und gesellschaftspolitische Relevanz dieses universellen, menschlichen Phänomens zwischen Lebens-, Pop- und Hochkultur vor und verknüpft sie mit beschwingten Erlebnismomenten für die Besucher. Bei diesem Ausstellungsprojekt und seinem umfangreichen Rahmenprogramm werden das Ballett der Semperoper, die Palucca Hochschule für Tanz Dresden und das Europäische Zentrum der Künste Hellerau mit dem Museum kooperieren.

Für die Ausstellungen „Reichtum“ und „tanz!“ wird es spezielle **Bildungsprogramme für Schulklassen** sowie Kinder- und Jugendgruppen geben. Ausführliche Informationen dazu sollen ab Juli auf den Internetseiten des Museums abrufbar sein.

Generell entwickelt das Museum zu jeder Sonderausstellung ein umfangreiches Bildungsprogramm, je nach Thema schon ab Vor- oder Grundschule. Dazu gehören, neben Führungen und ca. dreistündigen Projekten für unterschiedliche Klassenstufen, auch Materialien für einen individuellen Ausstellungsrundgang, vor allem für Kinder zwischen 6 und 12 Jahren. Außerdem gibt es Werkstätten, die für die Projekte genutzt werden können.

Mit den **Führungen** durch die Dauerausstellung „Abenteuer Mensch“ will man längst nicht nur Wissen vermitteln. Die Schüler sollen vielmehr beim selbstständigen Entdecken des Museums unterstützt werden und können den Rundgang durch die Auswahl von Objekten oder Aktivitäten an interaktiven Stationen selbst mitgestalten.

Ein die Ausstellungen ergänzendes, museumspädagogisches Angebot ist das **Gläserne Labor**. Dieses bietet Schülern ab der Klassenstufe 3 die Möglichkeit, unter sachkundiger Anleitung sowohl einfache Experimente als auch anspruchsvolle molekular- und zellbiologische Versuchsreihen durchzuführen. Für die Vor- und Nachbereitung von Labortagen wird auf den Internetseiten des Museums entsprechendes Arbeitsmaterial zur Verfügung gestellt. Lehrer können zudem die Möglichkeit der vom Museum angebotenen Fortbildungen zu den Themen der Ausstellungen und dem Labor nutzten.

Inserentenverzeichnis

2AHostel Berlin	S. 21
alpetour Touristische GmbH	S. 17
Berlin on Bike	S. 11
Besucherbergwerk Fell	S. 14
Diözese Rottenburg-Stuttgart	S. 5
DJH Hauptverband	S. 5
Erlebniswerkstatt Saar e.V.	S. 23
Freizeitarena Dümmersee	S. 10
Gästehaus Böckenhof, Österreich	S. 19
Gästehaus Mezcalero Dresden	S. 33
Haus Neuland e.V. Bielefeld	S. 7
Haus Veste Nyestadt, Bergneustadt	S. 32
Hof Kirchhorst, Groß Wittensee	S. 29
Höhlenverein Laichingen e.V.	S. 8
Hostel haus international München	S. 27
Humboldt-Institut e.V. Argenbühl	S. 26
JH Schnett, Masserberg	S. 24
JGH der Stadt Schweinfurt	S. 14
JGH Osterode am Harz	S. 11
Jugendhotel Bitburg	S. 15
kanu basis mirow GmbH	S. 8
KiEZ Güntersberge	S. 2
Landessportschule Osterburg	S. 10
Naturfreundehaus Feldberg	S. 22
Puan Klent, Sylt	S. 32
Rinsbacherhof, Südtirol	S. 5
Schulbauernhof Hutzelberg	S. 12
Stadtlust Berlin-Potsdam	S. 21
Stolberg Tourismus Südharz	S. 11
Tabea Service GmbH	S. 2
Teammotion, Osnabrück	S. 29
Umweltbildungsstätte Oberelsbach	S. 9
Villa Phantasia, Haunetal	S. 31
Waldheim am Brahmsee Langwedel	S. 16
ZV Lausitzer Seenland Brandenburg	S. 3

Impressum

Klassenfahrten Magazin
ISSN 1611-4124

Herausgeber:
Verlag K. Mickel
Katrin Mickel und Lutz Alke GbR
Bahnhofstraße 19
02692 Obergurig
Telefon 03591 - 30 49 94
Fax 03591 - 318 96 83
eMail: verlag@klassenfahrten-magazin.de
Internet: www.klassenfahrten-magazin.de

Chefredaktion:
Tel. 03591 - 30 49 94 Katrin Mickel
Satz und Layout: Lutz Alke

Anzeigenverwaltung: Lutz Alke

Mediadaten:
Die Mediadaten sind auf den Internetseiten des Magazins zu finden.

Druckerei:
Dierichs Druck + Media GmbH & Co KG

Erscheinungsweise und Preis:
Das Klassenfahrten Magazin erscheint vierteljährlich und ist auch im Abonnement erhältlich.
Jahresabonnement: 8,00 EUR inklusive Mwst. und Versandkosten (Einzelpreis 2,50 EUR), im Ausland zzgl. Versandkosten.
Bestellungen sind zu richten an: Verlag K. Mickel GbR
eMail: abo@klassenfahrten-magazin.de

Namentlich ausgewiesene Beiträge liegen in der Verantwortlichkeit des Verfassers. Alle Nachrichten werden nach bestem Wissen, aber ohne Gewähr veröffentlicht. Für die eingesandten Texte und Fotos wird das Urheberrecht des Einsenders vorausgesetzt. Bei Nichterscheinen in Folge höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung oder Rückzahlung des Bezugspreises. Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Mit Ausnahme der gesetzlich zugelassenen Fälle bedarf eine Verwertung des Inhaltes der Zustimmung der Redaktion. Dies gilt sowohl für die Zeitschrift als Printerzeugnis, als auch für die Vorstellung der Zeitschrift im Internet. Für unverlangt eingesandte Texte und Fotos wird keine Haftung übernommen.

Termine Heft 3/2013:
Redaktionsschluss/Anzeigenschluss:
12.07.2013
Erscheinungstermin:
26.08.2013